

Simon Dach,

Anjo de Tharaŭ

tradukita de N. N. 93

Anjo de Tharaŭ plej plaĉas al mi;
pli ol trezoro valoras ja ŝi.
Ankaŭ la koron en amsimpatĭ'
Anjo de Tharaŭ donacis al mi.
Anjo de Tharaŭ pli kara ol or',
vi, mia vivo kaj sango kaj kor'!

Eĉ se malsano renkontas nin du
kaj militiro, disigo, malĝu',
tamen pli forte kunligus destin'
ĝis lasta spiro de l'viv' ambaŭ nin!
Anjo de Tharaŭ pli kara ol or',
vi, mia vivo kaj sango kaj kor'!

Kiel palmarbo post pluva veter'
multe ple rekte ekstaras el ter',
tiel la am' pligrandiĝos en kor'
post la mizero kaj brula dolor'.
Anjo de Tharaŭ pli kara ol or',
vi, mia vivo kaj sango kaj kor'!

Kaj se forprenos vin iam la sort'
kaj al senluma kondukus vin bord',
tiam mi sekvus tra fajro kaj mar',
tra malamika eĉ militistar'.
Anjo de Tharaŭ pli kara ol or',
vi, mia vivo kaj sango kaj kor'!

.....
.....
.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....
.....
.....
.....

...

Simon Dach,

Ännchen von Tharau

Ännchen von Tharau ist's, die mir gefällt,
Sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz
Auf mich gerichtet in Lieb' und in Schmerz.
Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,
Wir sind gesinnt, beieinander zu stahn.
Krankheit, Verfolgung, Betrübniß und Pein
Soll unsrer Liebe Verknotigung sein.
Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,
hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt,
So wird die Lieb' in uns mächtig und groß
Durch Kreuz, durch Leiden und traurigem Los.
Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

Würdest du gleich einmal von mir getrennt,
Lebstest da, wo man die Sonne kaum kennt;
Ich will dir folgen durch Wälder und Meer,
Eisen und Kerker und feindliches Heer.
Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn,
Mein Leben schließ' ich um deines herum.
Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!
Was ich gebiete, wird von dir getan,
Was ich verbiete, das lässt du mir stahn.

Was hat die Liebe doch für ein Bestand,
Wo nicht ein Herz ist, ein Mund, eine Hand?
Wo man sich peiniget, zanket und schlägt,
Und gleich den Hunden und Katzen begeht.
Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

...

